



Deutsche Schule Helsinki

Schulcurriculum Wirtschaft

Klassen 10 bis 12
Deutsche Schule Helsinki
Malminkatu 14
00100 Helsinki
Finnland

Stand: November 2016

Vorbemerkung

Angesichts der wachsenden Bedeutung und zunehmenden Komplexität wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse ist eine fundierte ökonomische Bildung Grundvoraussetzung zur Bewältigung privater, beruflicher und gesellschaftlicher Lebenssituationen und zum Verständnis der Interdependenzen zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Ökonomische Bildung als Allgemeinbildung verstanden ermöglicht Kindern und Jugendlichen, die wirtschaftlichen Bedingungen ihres Lebens zu reflektieren. Damit leistet ökonomische Bildung einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des mündigen Bürgers, der in der Lage ist, die wirtschaftlichen Zusammenhänge seines Lebens zu verstehen, sachgerechte Entscheidungen zu fällen und verantwortungsvoll als Wirtschaftsbürger in der Demokratie zu handeln.[1]

Um dies zu erreichen, werden im Wirtschaftsunterricht folgende elementare Denk- und Betrachtungsweisen erarbeitet:

- Wirtschaftliches Handeln nach dem ökonomischen Prinzip (Überwindung von Knappheit)
- Koordination und Verteilung, z. B. über Märkte
- Bewertung des ökonomischen Handelns, z. B. hinsichtlich Effizienz und Gerechtigkeit
- Opportunitätskostenprinzip (Treffen von Entscheidungen unter Einbeziehung der zweitbesten Lösung)
- Einbeziehung immaterieller Aspekte bei ökonomischen Entscheidungen
- Aktualitäts- und Zukunftsbezogenheit ökonomischer Prozesse
- Betrachtung und Bewertung von Zielen, Zielsystemen und Zielbeziehungen
- Prozessorientierung sowie Denken in Regelkreisen und Wirkungszusammenhängen
- Abwägung von Chancen und Risiken; Handeln unter Unsicherheit
- Analyse und Beurteilung unterschiedlicher Perspektiven und Interessen [2]

Didaktische Prinzipien

Die wirtschaftlichen Zusammenhänge unseres Lebens lassen sich in ihren vielfältigen Erscheinungsformen, prozessualen Abläufen und diffusen Wirkungen nicht als Ganzes vermitteln. Zur Strukturierung und Systematisierung wirtschaftlicher Bildung bietet sich die Einteilung in Sektoren an (Haushalte, Unternehmen, Staat, Ausland). Die Grundlagen dieses Sektorenmodells sollen in Klasse 10 vermittelt werden. Ausgehend von der Einzelbetrachtung der Sektoren wird die zunehmende Fähigkeit zu systemischer Betrachtung einzelwirtschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge entwickelt.

Ziel soll es sein, die ökonomische Wirklichkeit dynamisch, vernetzt, im internationalen Kontext zu verstehen. Ökonomisches Wissen hat direkte Bezüge zur unmittelbaren Lebenswelt der Schülerinnen/Schüler. Daher ist die Öffnung des Unterrichts im Sinne des handlungsorientierten Unterrichts beziehungsweise der Realbegegnung wünschenswert. In diesem Sinne sind Praktika, die an der DSH ab Klasse 9 in Betrieben (auch im Rahmen der Berufsorientierung) abgeleistet werden können, auch beispielsweise in Klasse 10 vertieft oder als Klassenpraktikum neu durchgeführt

werden. Kooperationen mit deutschen Unternehmen in Finnland sind anzustreben. Weitere Bestandteile des Unterrichts sind Betriebserkundungen, Projekte und Planspiele. Der Wirtschaftsunterricht sollte sich an den Lebenserfahrungen von Schülerinnen und Schülern orientieren. [3]

Kompetenzorientierung für die Klasse 10 (Eingangsphase)

Ausgehend von Alltagserfahrungen machen sich die Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Bezüge ihres Handelns im Alltag bewusst und lernen dabei elementare wirtschaftliche Zusammenhänge kennen. Sie sind in der Lage, diese sachgerecht zu beschreiben und zu erklären. Sie erkennen Auswirkungen ihres wirtschaftlichen Handelns auf ihre Umwelt. Ausgehend von ihrer Rolle als junge Marktteilnehmer erkennen die Schülerinnen und Schüler am Beispiel von Konsum- und Produktionsentscheidungen, dass verantwortungsvolles Wirtschaften ein Abwägen von Kosten und Nutzen unter Einbeziehung von sozialen und ökologischen Bewertungskriterien erfordert. Sie erwerben Grundkenntnisse über Aufgaben eines Unternehmens, über Produktion und Marktbedingungen. Sie erkennen, dass das Wirtschaftlichkeitsprinzip im Spannungsverhältnis zu Sozialverträglichkeit und ökologischen Erfordernissen steht. Die Schülerinnen und Schüler erwerben wirtschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen erlauben, zu wirtschaftlichen beziehungsweise wirtschaftspolitischen Problemen begründet Stellung zu nehmen. Sie erkennen die Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Haushalt, Unternehmen, Staat, Ausland) und können ein Kreislaufmodell entwickeln. Sie sind in der Lage, die Funktionen einer Wirtschaftsordnung allgemein zu erfassen und insbesondere die soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Abgrenzung von der freien Marktwirtschaft sowie der staatlich gelenkten Wirtschaft zu unterscheiden und zu beurteilen.[4]

Lernkompetenzen

Die hier im Anschluss angeführten Lernkompetenzen orientieren sich Bezug auf die Fach- und Methodenkompetenzen an den Bildungsstandards des Landes Baden-Württemberg für das Fach Wirtschaft im Gymnasium [5] und in Bezug auf die Sozialen und Personalen Kompetenzen an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Wirtschaft [6].

Fachkompetenzen

Der Schüler kann:

- das Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnissen und begrenzten Gütern und damit die Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns verstehen (FK1);
- Formen von Arbeitsteilung unterscheiden (FK2);
- wesentliche Merkmale eines Marktes und einfache Preisbildungszusammenhänge beschreiben (FK3);
- aus ihrem Erfahrungsbereich die Beeinträchtigung ihrer Umwelt durch Produktion und Konsum erläutern (FK4);
- Funktionen des Geldes (Einkommen, Sparen, Kredit, Investition) darlegen (FK5);
- grundlegende Aufgaben eines Unternehmens (Beschaffung, Produktion und Absatz), vorzugsweise aus der Region, unterscheiden und Beispiele nachhaltigen Produzierens erläutern (FK6);
- grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge in einem Wirtschaftskreislaufmodell (Haushalte, Unternehmen, Staat, Ausland) entwickeln (FK7);
- grundlegende Aufgaben einer Wirtschaftsordnung darlegen und Wirtschaftsordnungen unterscheiden (FK8);

- Möglichkeiten und Grenzen der sozialen Marktwirtschaft erörtern (FK9);
- Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft erläutern (FK10);
- die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland anhand ausgewählter Indikatoren beschreiben (FK11);
- Wirkungsweisen nationaler und europäischer Wirtschaftspolitik darlegen (auch Konjunktur-, Geld- und Strukturpolitik) (FK12);
- ein aktuelles wirtschaftliches Problem unter Einbeziehung internationaler Verflechtungen erläutern (auch Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung, Wirtschaftskonzentration) (FK13);
- Möglichkeiten des Interessenausgleichs zwischen Arbeit und Kapital erläutern (auch Mitbestimmung, Schutzrechte der Arbeitnehmerin/des Arbeitnehmers) (FK14);
- den Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt beschreiben und damit verbundene Auswirkungen erörtern (FK15).

Methodenkompetenzen

Der Schüler kann:

- Informationen (wirtschaftliche Sachtexte oder Daten) auswerten und darstellen (MK1);
- ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten (MK2);
- sich Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt aneignen (MK3);
- wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der eigenen Berufswahl reflektieren (MK4).

Soziale Kompetenzen

Der Schüler kann:

- Gemeinsam mit anderen Ziele setzen und realisieren (SK1);
- Ziele kooperativ, konstruktiv und in Kommunikation mit anderen erreichen (SK2);
- Konflikte konsensorientiert unter Wahrnehmung der eigenen Rolle und der Rollen anderer lösen (SK3);

Personale Kompetenzen

Der Schüler kann:

- Aufgaben aktiv, organisiert, aber auch kreativ in Angriff nehmen (PK1);
- eigene Motivationen, Einstellungen, Erfahrungen, Werthaltungen für die Bewältigung der Aufgabe aktivieren (PK2);
- das eigene Handeln dabei reflektieren und kritisch betrachten (PK3).

Kompetenzorientierung für die Klassen 11 und 12 (Qualifikationsphase)

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, komplexe volkswirtschaftliche und grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erfassen sowie zu aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Fragestellungen auf einer über die Klasse 10 hinausgehenden Kenntnis- und Abstraktionsebene Stellung zu beziehen. Damit werden sie befähigt, sich mit den ökonomischen Existenzbedingungen und deren sozialen, politischen, rechtlichen, ökologischen, technischen und ethischen Dimensionen auf privater, betrieblicher, volkswirtschaftlicher und weltwirtschaftlicher Ebene auseinander zu setzen. Durch die Verknüpfung ökonomischer, politischer, sozialer und rechtlicher Aspekte werden höhere Anforderungen an multiperspektivische Betrachtung und vernetztes Denken gestellt, das heißt Sachverhalte sind in ihren interdependenten Zusammenhängen zu erkennen und zu beurteilen. Die Schülerinnen und Schüler lernen ökonomische Denkansätze kennen. Sie erlangen

Grundkenntnisse in der ökonomischen Theoriebildung und in wissenschaftlichen Arbeitstechniken. Insbesondere werden Fähigkeiten der Interpretation, Beurteilung und Erstellung von Modellen entwickelt sowie Kompetenzen gefördert, komplexe wirtschaftliche Sachverhalte in Simulationen zu analysieren und zu beurteilen. Somit zählen Handlungsorientierung beziehungsweise Projekte sowie die sich daraus ergebende Öffnung des Unterrichts für außerschulische Lernorte als feste Bestandteile des Unterrichts im Fach Wirtschaft.[7]

Lernkompetenzen

Die hier im Anschluss angeführten Lernkompetenzen orientieren sich Bezug auf die Fach- und Methodenkompetenzen an den Bildungsstandards des Landes Baden-Württemberg für das Fach Wirtschaft im Gymnasium [8] und in Bezug auf die Sozialen und Personalen Kompetenzen an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Wirtschaft [9].

Fachkompetenzen

Der Schüler kann:

- Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns erkennen (FK1);
- das ökonomische Verhaltensmodell darlegen und die Begriffe Präferenzen und Restriktionen sachgerecht anwenden (FK2);
- grundlegende Aufgaben unterscheiden, die eine Wirtschaftsordnung erfüllt (FK3);
- den Wirtschaftskreislauf in seinen Interdependenzen darstellen (FK4);
- die Bedeutung des Geldes, der Zinsen und des Kapitalmarkts für eine Volkswirtschaft darlegen; Quellen, Verwendung und Verteilung des Einkommens analysieren (FK5);
- ihr Konsumverhalten hinsichtlich ökonomischer, sozialer und ökologischer Auswirkungen beurteilen (FK6);
- die Bedeutung der Haushalte für eine ökologisch ausgerichtete soziale Marktwirtschaft erfassen; die Stellung des Konsumenten im Markt und den Verbraucherschutz beurteilen; Einflussgrößen, Höhe und Struktur der Güternachfrage und des Güterangebots darlegen (FK7);
- Leistungen und Grenzen der Preisbildung (Marktversagen) auf freien Märkten erläutern; Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft erläutern (FK8);
- betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren unterscheiden und in ihrer Bedeutung beurteilen (FK9);
- die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aufgaben von Unternehmen unterscheiden und die Vereinbarkeit von Unternehmenszielen und unternehmerischer Verantwortung beurteilen (FK10);
- die Bedeutung der Unternehmen für eine ökologisch ausgerichtete Wirtschaftsordnung erläutern; die Bedeutung der Produzenten beziehungsweise der Existenzgründungen für eine Volkswirtschaft erläutern (FK11);
- die Bedeutung grundsätzlicher Marketingentscheidungen, der Wahl der Rechtsform und des Standorts für den Erfolg eines Unternehmens darlegen (FK12);
- die Bedeutung von Investitionen und ihrer Finanzierung für das Unternehmen und die Volkswirtschaft beschreiben (FK13);
- den Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt analysieren und die damit verbundenen betrieblichen und gesellschaftlichen Auswirkungen beurteilen (FK14);
- ideengeschichtliche Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft herleiten und die reale Ausgestaltung anhand des Regel- und Institutionensystems ausgewählter Volkswirtschaften beschreiben (FK15);
- sich mit den Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft auseinandersetzen (FK16);

- staatlich definierte Aufgaben beschreiben, um den Wirtschaftsprozess so zu gestalten, dass die politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bedürfnisse der Gesellschaft heute und in der Zukunft soweit möglich befriedigt werden können (FK17);
- Wirkungsweisen und Bedeutung grundlegender wirtschaftspolitischer Handlungsfelder unterscheiden (FK18);
- wirtschaftspolitische Konzeptionen unterscheiden und beurteilen (FK19);
- Reichweite und Grenzen wirtschaftspolitischen Handelns angesichts nationaler, europäischer und globaler Interdependenzen beurteilen (FK20);
- gegenwärtige und zukünftige wirtschaftspolitische Herausforderungen analysieren und Lösungsansätze entwickeln (FK21);
- die Entwicklung des Welthandels und die Rahmenbedingungen und Ursachen des weltwirtschaftlichen Strukturwandels analysieren (FK22);
- Standortfaktoren unterscheiden und die Standortqualität ausgewählter Volkswirtschaften im Vergleich zu Staaten der EU und im internationalen Handel beurteilen (FK23);
- den Stand der europäischen Integration im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung, Freihandel und Protektionismus erläutern (FK24);
- grundlegendes Wissen über Währungssysteme, Wechselkursdeterminanten und Finanzmarkttransaktionen sachgerecht anwenden (FK25);
- die Bedeutung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für die weltwirtschaftliche Ordnung darlegen (FK26);
- die Bedeutung der Welthandelsorganisation für die Welthandelsordnung und die Bedeutung des Internationalen Währungsfonds für die Weltwährungsordnung erläutern (FK27);
- ökonomische, politische, soziale und ökologische Auswirkungen der Globalisierung analysieren und erläutern (FK28);
- globale Problemfelder beschreiben (Stabilisierung der globalen Finanzmärkte, Schaffung von globalen Sozialstandards und Umweltstandards, Entschuldung von Entwicklungsländern, Möglichkeiten von global governance zur Gestaltung des Globalisierungsprozesses) und Lösungsvorschläge erläutern (FK29).

Methodenkompetenzen

Der Schüler kann:

- Informationen (wirtschaftliche Sachtexte oder Daten) auswerten und darstellen (MK1);
- ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten (MK2);
- wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der eigenen Berufswahl reflektieren (MK3).
- sich einen Überblick über die grundlegenden Entscheidungen verschaffen, die Unternehmen treffen müssen (Produktidee, Rechtsform, Finanzierung und Standortwahl) (MK4);
- den Prozess der eigenen Berufswahl reflektieren (MK5).

Soziale Kompetenzen

Der Schüler kann:

- Gemeinsam mit anderen Ziele setzen und realisieren (SK1);
- Ziele geschickt kooperativ, konstruktiv und in Kommunikation mit anderen erreichen (SK2);
- Konflikte konsensorientiert unter Wahrnehmung der eigenen Rolle und der Rollen anderer lösen (SK3);

Personale Kompetenzen

Der Schüler kann:

- Aufgaben aktiv, organisiert, aber auch kreativ in Angriff nehmen (PK1);
- eigene Motivationen, Einstellungen, Erfahrungen, Werthaltungen für die Bewältigung der Aufgabe aktivieren (PK2);
- das eigene Handeln dabei reflektieren und kritisch betrachten (PK3);

- eine produktive Haltung zur Übernahme von ethischer und sozialer Verantwortung für sich und andere einnehmen (PK4);
- im persönlichen Auftreten die eigene Person mit dem eigenen Selbstbild und den eigenen Werten stimmig zur Geltung bringen (PK5).

Zuordnung der Inhalte sowie im Vordergrund stehende Kompetenzen und Methoden

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Auflistung fachlicher, methodischer, sozialer und personaler Kompetenzen, die sowohl mit Unterrichtsinhalten der Eingangs- bzw. der Qualifikationsphase sowie mit Hinweisen zur methodischen Aufbereitung, Individualisierung und Möglichkeiten zur fächerübergreifenden Behandlung in Verbindung gebracht wurden.

Kompetenzen	Themen und Inhalte	Zeit	Methoden	mögliche fächerübergreifende Aktivitäten
<p>Klasse 10:</p> <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnissen und begrenzten Gütern und damit die Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns verstehen (FK1); - Formen von Arbeitsteilung unterscheiden (FK2); - wesentliche Merkmale eines Marktes und einfache Preisbildungszusammenhänge beschreiben (FK3); - aus ihrem Erfahrungsbereich die Beeinträchtigung ihrer Umwelt durch Produktion und Konsum erläutern (FK4); - Funktionen des Geldes (Einkommen, Sparen, Kredit, Investition) darlegen (FK5); - grundlegende Aufgaben eines Unternehmens (Beschaffung, Produktion und Absatz), vorzugsweise aus der Region, unterscheiden und Beispiele nachhaltigen Produzierens erläutern (FK6); - Möglichkeiten des Interessenausgleichs zwischen Arbeit und Kapital erläutern (auch Mitbestimmung, Schutzrechte der Arbeitnehmerin/des Arbeitnehmers) (FK14); - den Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt beschreiben und damit verbundene Auswirkungen erörtern (FK15); 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Elementare wirtschaftliche Zusammenhänge <ul style="list-style-type: none"> - Knappheit von Gütern - Ökonomisches Verhaltensmodell - Standortfaktoren* - Produktionsfaktore Arbeit: Arbeitsteilung, Arbeitslosigkeit, Vollbeschäftigung - Angebot, Nachfrage und Preisbildung - Funktion des Geldes - Aufgaben eines Unternehmens 	16	<p>Auswerten und Vergleichen von schriftlichen Quellen, Diagrammen und Wirtschaftsnachrichten</p> <p>Pro-und Contra-Diskussionen</p> <p>Fallstudie und geleitete Analyse</p>	<p>evtl. dt.-finn. Projekt „Wirtschaftsbeziehungen und Handelsströme“ in Verbindung mit Geschichte oder Geografie bilingual</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Informationen (wirtschaftliche Sachtexte oder Daten) auswerten und darstellen (MK1); - ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten (MK2); - sich Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt aneignen (MK3); - wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der eigenen Berufswahl reflektieren (MK4). - Aufgaben aktiv, organisiert, aber auch kreativ in Angriff nehmen (PK1); - das eigene Handeln dabei reflektieren und kritisch betrachten (PK3); 				
<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge in einem Wirtschaftskreislaufmodell (Haushalte, Unternehmen, Staat, Ausland) entwickeln (FK7); - grundlegende Aufgaben einer Wirtschaftsordnung darlegen und Wirtschaftsordnungen unterscheiden (FK8); - Möglichkeiten und Grenzen der sozialen Marktwirtschaft erörtern (FK9); - ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten (MK2); - eigene Motivationen, Einstellungen, Erfahrungen, Werthaltungen für die Bewältigung der Aufgabe aktivieren (PK2); 	<p>2. Wirtschaftsordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfacher Wirtschaftskreislauf - Struktur und Aufgaben von Wirtschaftsordnungen - Historische Entwicklungen: Liberalismus und Marxismus 	14	Pro-und Contra-Diskussionen	Kooperation mit dem Fach Geschichte
<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft erläutern (FK10); - die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland anhand ausgewählter Indikatoren beschreiben (FK11); - Wirkungsweisen nationaler und 	<p>3. Wirtschaftspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft - nationale und europäische 	36	Präsentieren von Arbeitsergebnissen	

<p>europäischer Wirtschaftspolitik darlegen (auch Konjunktur-, Geld- und Strukturpolitik) (FK12);</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein aktuelles wirtschaftliches Problem unter Einbeziehung internationaler Verflechtungen erläutern (auch Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung, Wirtschaftskonzentration) (FK13); - Ziele kooperativ, konstruktiv und in Kommunikation mit anderen erreichen (SK2); - Konflikte konsensorientiert unter Wahrnehmung der eigenen Rolle und der Rollen anderer lösen (SK3); 	<p>Wirtschaftspolitik*</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Wirtschaftliche Probleme* 		<p>Auswerten und Vergleichen von schriftlichen Quellen, Diagrammen und Wirtschaftsnachrichten</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Englisch</p>
<p>Klasse 11/1 Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns erkennen (FK1); - das ökonomische Verhaltensmodell darlegen und die Begriffe Präferenzen und Restriktionen sachgerecht anwenden (FK2); - grundlegende Aufgaben unterscheiden, die eine Wirtschaftsordnung erfüllt (FK3); - den Wirtschaftskreislauf in seinen Interdependenzen darstellen (FK4); - die Bedeutung des Geldes, der Zinsen und des Kapitalmarkts für eine Volkswirtschaft darlegen; Quellen, Verwendung und Verteilung des Einkommens analysieren (FK5); - ihr Konsumverhalten hinsichtlich ökonomischer, sozialer und ökologischer Auswirkungen beurteilen (FK6); - die Bedeutung der Haushalte für eine ökologisch ausgerichtete soziale Marktwirtschaft erfassen; die Stellung 	<p>Wirtschaftliches Handeln im Sektor Haushalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns - das ökonomische Verhaltensmodell (Präferenzen und Restriktionen) - der Homo Oeconomicus (Denkweisen und Kritik) - Aufgaben einer Wirtschaftsordnung* - Bedeutung des Kapitalmarktes in einer Volkswirtschaft - Quellen, Verwendung und Verteilung von Einkommen* - das Konsumverhalten und seine sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen 	<p>48</p>	<p>Auswerten und Vergleichen von schriftlichen Quellen, Diagrammen, etc. Konfliktanalyse</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Englisch</p>

<p>des Konsumenten im Markt und den Verbraucherschutz beurteilen; Einflussgrößen, Höhe und Struktur der Güternachfrage und des Güterangebots darlegen (FK7);</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen und Grenzen der Preisbildung (Marktversagen) auf freien Märkten erläutern; Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft erläutern (FK8); - Informationen (wirtschaftliche Sachtexte oder Daten) auswerten und darstellen (MK1); - ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten (MK2); Konflikte konsensorientiert unter Wahrnehmung der eigenen Rolle und der Rollen anderer lösen (SK3); eigene Motivationen, Einstellungen, Erfahrungen, Werthaltungen für die Bewältigung der Aufgabe aktivieren (PK2); - das eigene Handeln dabei reflektieren und kritisch betrachten (PK3); - eine produktive Haltung zur Übernahme von ethischer und sozialer Verantwortung für sich und andere einnehmen (PK4); - 	<ul style="list-style-type: none"> - die sozioökonomische Bedeutung der Haushalte in der sozialen Marktwirtschaft - die Stellung des Konsumenten im Markt - Strukturen und Grenzen des freien Marktes - Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft 		<p>Auswerten und Vergleichen von schriftlichen Quellen, Diagrammen und Wirtschaftsnachrichten</p>	
<p>Klasse 11/2 Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren unterscheiden und in ihrer Bedeutung beurteilen (FK9); - die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aufgaben von Unternehmen unterscheiden und die Vereinbarkeit von Unternehmenszielen 	<p>Wirtschaftliches Handeln im Sektor Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren - Aufgaben, Zielen und Verantwortung von Unternehmen 	<p>48</p>	<p>Fallstudie und Analyse</p>	<p>Betriebsbesichtigungen mit konkreten Aufgabenstellungen (z.B. Beschreibe den Tagesablauf eines leitenden Angestellten)</p>

<ul style="list-style-type: none"> - und unternehmerischer Verantwortung beurteilen (FK10); - die Bedeutung der Unternehmen für eine ökologisch ausgerichtete Wirtschaftsordnung erläutern; die Bedeutung der Produzenten beziehungsweise der Existenzgründungen für eine Volkswirtschaft erläutern (FK11); - die Bedeutung grundsätzlicher Marketingentscheidungen, der Wahl der Rechtsform und des Standorts für den Erfolg eines Unternehmens darlegen (FK12); - die Bedeutung von Investitionen und ihrer Finanzierung für das Unternehmen und die Volkswirtschaft beschreiben (FK13); - den Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt analysieren und die damit verbundenen betrieblichen und gesellschaftlichen Auswirkungen beurteilen (FK14); - Informationen (wirtschaftliche Sachtexte oder Daten) auswerten und darstellen (MK1); - ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten (MK2); den Prozess der eigenen Berufswahl reflektieren (MK5). Gemeinsam mit anderen Ziele setzen und realisieren (SK1); - eine produktive Haltung zur Übernahme von ethischer und sozialer Verantwortung für sich und andere einnehmen (PK4); - im persönlichen Auftreten die eigene Person mit dem eigenen Selbstbild und den eigenen Werten stimmig zur Geltung bringen (PK5). 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung von Unternehmen für die Wirtschaftsordnung - Bedeutung der Produzenten für eine Volkswirtschaft - Bedeutung von Marketingentscheidungen, Rechtsformen und Standort für den Erfolg eines Unternehmens* - Investitionen und Finanzierung eines Unternehmens - Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt und dessen Auswirkungen* 		<p>Auswerten und Vergleichen von schriftlichen Quellen, Diagrammen und Wirtschaftsnachrichten</p>	
---	--	--	---	--

<p>Klasse 12/1 Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ideengeschichtliche Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft herleiten und die reale Ausgestaltung anhand des Regel- und Institutionensystems ausgewählter Volkswirtschaften beschreiben (FK15); - sich mit den Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft auseinandersetzen (FK16); - staatlich definierte Aufgaben beschreiben, um den Wirtschaftsprozess so zu gestalten, dass die politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bedürfnisse der Gesellschaft heute und in der Zukunft soweit möglich befriedigt werden können (FK17); - Wirkungsweisen und Bedeutung grundlegender wirtschaftspolitischer Handlungsfelder unterscheiden (FK18); - wirtschaftspolitische Konzeptionen unterscheiden und beurteilen (FK19); - Reichweite und Grenzen wirtschaftspolitischen Handelns angesichts nationaler, europäischer und globaler Interdependenzen beurteilen (FK20); - gegenwärtige und zukünftige wirtschaftspolitische Herausforderungen und Lösungsansätze entwickeln (FK21); Informationen (wirtschaftliche Sachtexte oder Daten) auswerten und darstellen (MK1); - ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten (MK2); - Gemeinsam mit anderen Ziele setzen und realisieren (SK1); - Ziele geschicht kooperativ, konstruktiv und in Kommunikation mit anderen 	<p>Wirtschaftliches Handeln im Sektor Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft - Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft - Wirkungsweisen und Bedeutung wirtschaftspolitischer Handlungsfelder: Ordnungspolitik, Stabilisierungspolitik, Strukturpolitik, Geldpolitik, Tarifpolitik - globale Interdependenzen* - gegenwärtige und zukünftige wirtschaftliche Herausforderungen (Zukunft der Arbeit, Spannungsfeld Ökologie und Ökonomie, Staatsverschuldung, Verteilungsgerechtigkeit)* 	<p>48</p>	<p>Auswerten und Vergleichen von schriftlichen Quellen, Diagrammen und Wirtschaftsnachrichten</p> <p>Fallstudie und Analyse</p>	<p>Kooperation mit dem Fach Geschichte</p>
--	--	-----------	---	--

<ul style="list-style-type: none"> - erreichen (SK2); - Konflikte konsensorientiert unter Wahrnehmung der eigenen Rolle und der Rollen anderer lösen (SK3); - Aufgaben aktiv, organisiert, aber auch kreativ in Angriff nehmen (PK1); - eigene Motivationen, Einstellungen, Erfahrungen, Werthaltungen für die Bewältigung der Aufgabe aktivieren (PK2); 				
<p>Klasse 12/2 Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung des Welthandels und die Rahmenbedingungen und Ursachen des weltwirtschaftlichen Strukturwandels analysieren (FK22); - Standortfaktoren unterscheiden und die Standortqualität ausgewählter Volkswirtschaften im Vergleich zu Staaten der EU und im internationalen Handel beurteilen (FK23); - den Stand der europäischen Integration im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung, Freihandel und Protektionismus erläutern (FK24); - grundlegendes Wissen über Währungssysteme, Wechselkursdeterminanten und Finanzmarkttransaktionen sachgerecht anwenden (FK25); - die Bedeutung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für die weltwirtschaftliche Ordnung darlegen (FK26); - die Bedeutung der Welthandelsorganisation für die Welthandelsordnung und die Bedeutung des Internationalen Währungsfonds für die Weltwährungsordnung erläutern 	<p>Wirtschaftliches Handeln im Sektor Ausland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen des Welthandels, Rahmenbedingungen und Ursachen - Standortfaktoren ausgewählter Volkswirtschaften* - Stand der europäischen Integration im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung, Freihandel und Protektionismus* - Währungssysteme und Finanzmärkte - Bedeutung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für die weltwirtschaftliche Ordnung - die Rolle der Welthandelsorganisation und des Internationalen Währungsfonds - Auswirkungen der Globalisierung - Globale Problemfelder (Stabilisierung der globalen 	<p>26</p>	<p>Auswerten und Vergleichen von schriftlichen Quellen, Diagrammen und Wirtschaftsnachrichten</p> <p>Pro-und Contra-Diskussionen</p>	<p>Kooperation mit den Fächern Geschichte, Geografie bilingual und Englisch</p>

<p>(FK27);</p> <ul style="list-style-type: none"> - ökonomische, politische, soziale und ökologische Auswirkungen der Globalisierung analysieren und erläutern (FK28); - globale Problemfelder beschreiben und Lösungsvorschläge erläutern (FK29); - Gemeinsam mit anderen Ziele setzen und realisieren (SK1); - Ziele geschieht kooperativ, konstruktiv und in Kommunikation mit anderen erreichen (SK2); - Konflikte konsensorientiert unter Wahrnehmung der eigenen Rolle und der Rollen anderer lösen (SK3); - eine produktive Haltung zur Übernahme von ethischer und sozialer Verantwortung für sich und andere einnehmen (PK4); - im persönlichen Auftreten die eigene Person mit dem eigenen Selbstbild und den eigenen Werten stimmig zur Geltung bringen (PK5). 	<p>Finanzmärkte, Schaffung von globalen Sozialstandards und Umweltstandards, Entschuldung von Entwicklungsländern, Möglichkeiten von global governance zur Gestaltung des Globalisierungsprozesses)*</p>		<p>Fallstudie und Analyse</p>	
--	--	--	-------------------------------	--

*besonders geeignet zur individuellen Erarbeitung bzw. Vertiefung

Individualisierung

Sowohl bei der Erarbeitung der Fachinhalte, als auch bei der Anwendung der Methoden soll es den Schülern möglich sein, im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten und Stärken zu arbeiten. Die Inhalte, die sich besonders zur individuellen Auseinandersetzung und Schwerpunktlegung eignen, sind der obenstehenden Tabelle gekennzeichnet.

Leistungsfeststellung und -bewertung

Die Leistungen können über verschiedene Evaluationsinstrumente überprüft werden: Klausuren, Präsentationen sowie sonstige schriftliche, praktische und mündliche Leistungen. Die Stundenzahl in Jahrgangsstufe 10 beträgt zwei Wochenstunden, in den Jahrgangsstufen 11 und 12 jeweils drei Wochenstunden. Somit werden in der Jahrgangsstufe 10 zwei Klausuren geschrieben. Gemäß den Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland (Deutsches Internationales Abitur, Absatz 1.7.2) werden in den Halbjahren der Qualifikationsphase jeweils eine Klausur geschrieben, wobei die Mindestdauer jeweils 90 Minuten beträgt [6]. Schriftliche und mündliche Leistungen tragen jeweils 50% zur Gesamtnote bei.

Konkrete Kriterien für die Bewertung schriftlicher Leistungen [10]

Gut (11 Punkte):

Die Note soll erteilt werden, wenn ca. 75 Prozent der erwarteten Gesamtleistung und auch Leistungen im Anforderungsbereich III erbracht worden sind.

Die Note soll erteilt werden, wenn:

- zentrale Aussagen und bestimmende Merkmale von Materialien und Sachverhalten differenziert erfasst und umfassend bearbeitet werden,
- die Aussagen präzise und umfassend auf die Aufgabe bezogen sind,
- selbstständige Bezüge und eigenständiges Arbeiten erkennbar ist,
- fachspezifische Verfahren und Begriffe sicher angewendet werden,
- die Darstellung in gedanklicher Ordnung und sprachlicher Gestaltung überzeugt,
- komplexe Gedankengänge entfaltet und eigenständige Urteile dargestellt werden,
- die Arbeit klare Strukturen aufweist und eindeutige Verbindungen herstellt.

Ausreichend (05 Punkte):

Die Note soll erteilt werden, wenn ca. 45 Prozent der erwarteten Gesamtleistung erbracht worden sind. Die Note soll erteilt werden, wenn:

- zentrale Aussagen und bestimmende Merkmale von Materialien und Sachverhalten in Grundzügen erfasst sind,
- die Aussagen insgesamt auf die Aufgaben bezogen sind,
- grundlegende Verfahren und Begriffe angewendet werden,
- die Darstellung verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet ist,
- die mutter- und fachsprachlichen Anforderungen im Ganzen erfüllt sind,
- erkennbare Strukturen und Verbindungen vorhanden sind.

Operatorenliste[11]/Beispielaufgaben

Die Schüler werden den Anforderungen an die Jahrgangsstufe entsprechend an die Operatoren Schritt für Schritt herangeführt und setzen diese altersadäquat um.

Operatoren	Definition	Beispielaufgaben
Anforderungsbereich I		
beschreiben	Materialaussagen und Kenntnisse (unter einem vorgegebenen Aspekt) mit eigenen Worten zusammenhängend und geordnet wiedergeben	Beschreibe die Zusammensetzung und Reihung von Maslows Bedürfnispyramide.
charakterisieren	Sachverhalte und Vorgänge mit ihren typischen Merkmalen unter einem leitenden Gesichtspunkt beschreiben	Charakterisiere den Prozess der Globalisierung in seinen unterschiedlichen Auswirkungen.
ermitteln/berechnen	Einen Zusammenhang oder eine Lösung finden und das Ergebnis formulieren	Ermittle die Arbeitslosenquote von Finnland unter Berücksichtigung der Definitionen der ILO.
nennen/benennen	Etwas mit einem passenden Begriff bezeichnen	Nenne die Funktionen einer Wirtschaftsordnung.
wiedergeben	Informationen aus vorgegebenem Material aufzählen	Gib die zwei Arten von Standortfaktoren wieder und

	oder einen Sachverhalt aus dem Wissen vortragen	ergänze Beispiele.
Anforderungsbereich II		
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt untersuchen, auswerten und Strukturen herausarbeiten	Analysiere die Bedeutung einer gemeinsam EU-Energiepolitik.
darstellen	Strukturen und Zusammenhänge beschreiben und verdeutlichen	Stelle anhand der gegebenen Daten die Bedeutung des tertiären Sektors für das Volkseinkommen dar.
ein-, zuordnen	Sachverhalte, Räume begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen oder in ein Ordnungsraster einordnen	Ordne die Theorie des klassischen Liberalismus in seinen historischen Kontext ein.
erklären	Informationen und Sachverhalte so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und Gesetzmäßigkeiten verständlich werden	Erkläre den Zusammenhang zwischen Preisniveau, Geld- und Gütermenge.
erläutern	wie „erklären“, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen	Erläutere das Modell des Wirtschaftskreislaufs unter Berücksichtigung von Beispielen aus dem Alltag.
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und eine Schlussfolgerung formulieren	Vergleiche das BIP mit dem BNE.
Anforderungsbereich III		
(sich) auseinandersetzen	Zu einem Sachverhalt, Konzept, einer Problemstellung, einer These, etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Setz dich mit dem Emissionshandel auseinander.
begründen	Komplexe Grundgedanken argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen	Begründe warum wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen auch im staatlichen Verantwortungsbereich anzusiedeln sind.
beurteilen	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen, ohne persönlich Stellung zu beziehen	Beurteile die derzeitige Zinspolitik der EZB vor dem Hintergrund derzeitiger konjunktureller Schwächen europäischer Staaten.
bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen unter Offenlegung/Reflexion der angewandten Wertmaßstäbe und persönlich Stellung nehmen	Bewerte die Folgen wirtschaftspolitischer Tendenzen zur Abschottung des eigenen Marktes.
erörtern/diskutieren	Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten ein begründetes Urteil fällen bzw. eine begründete Meinung formulieren	Diskutiere die Attraktivität des Standorts Hauptstadtregion Helsinki.
gestalten/entwerfen/entwickeln	Sich produkt-, rollen-, bzw. adressatenorientiert mit einem Problem durch Entwerfen von z.B. Reden, Modellen oder Ähnlichem auseinandersetzen	Gestalte eine Strategie und Maßnahmen zur ökonomischen Diversifizierung Ostfinnlands.
interpretieren	Einen Sachverhalt beschreiben, Ursachen erklären und	Interpretiere die vorliegende Tabelle zur

	Schlüsse daraus ziehen und bewerten.	Staatsverschuldung von 1980 bis 2015.
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen	Problematisiere die Rolle des Staates in der Marktwirtschaft.
prüfen/überprüfen	Vorgegebene Aussagen, Behauptungen oder Darstellungsweisen an konkreten Sachverhalten auf ihre Stimmigkeit und Angemessenheit hin untersuchen und dabei eventuelle Widersprüche aufzeigen	Überprüfe die Anwendbarkeit von Adam Smiths Klassischer Beschäftigungstheorie.
Stellung nehmen	Zu einer Behauptung oder Aussage begründend eine eigene Meinung äußern	Nimm Stellung zu der These der Selbstregulierungskraft des freien Marktes.

[1] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg: Bildungsstandards für Wirtschaft im Rahmen des Fächerverbundes Geographie – Wirtschaft – Gemeinschaftskunde. Gymnasium – Klassen 6,8,10, Kursstufe. Bildungsplan Gymnasium

[2] KMK: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Wirtschaft. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 16.12.2006.

[3] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg: Bildungsstandards für Wirtschaft im Rahmen des Fächerverbundes Geographie – Wirtschaft – Gemeinschaftskunde. Gymnasium – Klassen 6,8,10, Kursstufe. Bildungsplan Gymnasium

[4] ebenda

[5] ebenda

[6] vgl. KMK: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Wirtschaft. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 16.12.2006.

[7] Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg: Bildungsstandards für Wirtschaft im Rahmen des Fächerverbundes Geographie – Wirtschaft – Gemeinschaftskunde. Gymnasium – Klassen 6,8,10, Kursstufe. Bildungsplan Gymnasium

[8] ebenda

[9] vgl. KMK: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Wirtschaft. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 16.12.2006.

[10] KMK: Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung – Wirtschaft. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 16.12.2006.

[11] vgl. ebenda

vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Zentralabitur in der gymnasialen Oberstufe – Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft – Operatorenübersicht. 22.12.2015.